



Gesellschaft Historisches Berlin e. V.

Gesellschaft Historisches Berlin e.V. – Am Zirkus 6 – 10117 Berlin

Berlin, 1. Juni 2010

Liebe Mitglieder,

in wenigen Wochen geht die offizielle zweijährige Amtszeit des Vorstandes zu Ende. Dies gibt den Anlass, zurückzublicken und einen Ausblick zu wagen.

In den Jahren 2008 und 2009 gab es zahlreiche Ereignisse, die die historische Innenstadt Berlins prägen oder in Zukunft prägen werden. Hier seien nur die wichtigsten Ereignisse genannt:

- Einweihung des Schinkelplatzes (Wiederaufstellung der Standbilder Schinkel, Beuth, Thayer; Rekonstruktion der Platzanlage)
- Einstellung des Architektenwettbewerbes Staatsoper und Vergabe des Planungsauftrages an das Architekturbüro Merz in Stuttgart
- Fertigstellung des Wiederaufbaus des Neuen Museums
- Verkündung eines Verkehrskonzeptes des Senats für die kulturelle Mitte
- Inkraftsetzung der Gestaltungssatzung für die historische Mitte
- Übergabe der Ernennungsurkunde „Weltkulturerbe: Siedlungen der Berliner Moderne“ durch die UNESCO an den Berliner Senat
- öffentliche Diskussion zur zukünftigen Gestaltung des Marienviertels zwischen Fernsehturm und Spree
- öffentliche Auslegung der Bebauungspläne „Klosterviertel“ und „Petriplatz“
- Vergabe des Planungsauftrages „Schloss“ an den Architekten Stella

Durch einen verstärkten Ausbau unserer Pressearbeit konnten wir unsere Anliegen einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Erst vor wenigen Wochen gaben wir eine Presseerklärung zum Baubeginn des neuen Eingangsgebäudes auf der Museumsinsel heraus. Der Inhalt der Erklärung veranlasste die drei großen Berliner Zeitungen kritisch zu dem Bauvorhaben Stellung zunehmen. Dies veranlasste viele Leser - auch viele unserer Mitglieder - das Vorhaben der Stiftung zu kritisieren.

Mit den Politikern und den behördlichen Entscheidungsträgern stehen wir in einem regen Dialog. Zur Gestaltungssatzung der historischen Mitte haben wir ausführlich unseren Standpunkt vortragen können. Zurzeit führen wir einen regen Gedankenaustausch mit der Stadtplanung und der Verkehrsplanung des Senates.

In Zukunft hoffen wir, dass die Gesellschaft Historisches Berlin den Dialog mit Politikern und Entscheidungsträgern weiter vertiefen kann. Die begonnenen Gespräche finden in einer konstruktiven Atmosphäre statt.


Als zukünftige Themen sind zu nennen:


- Wiederherstellung des alten Berliner Stadtzentrums in seiner historischen Struktur und Maßstäblichkeit
- Verkehrsplanung für die historische Mitte
- Rekonstruktion der Bauakademie
- Rekonstruktion einiger Schloss-Innenräume
- Planung der Außenanlagen des Schlosses mit Wiederaufstellung des Neptunbrunnens vor dem Schloss
- Schutz der Museumsinsel vor weiteren, den Bestand überformenden, modernistischen Neu- und Umbauten

Kommen Sie bitte zur Mitgliederversammlung. Der Verein und der Vorstand brauchen Ihre Hilfe.

Unsere Themen müssen in die Öffentlichkeit getragen werden. Der Vorstand hofft auf Ihr Interesse und verbleibt bis zum Wiedersehen auf der Mitgliederversammlung

mit freundlichen Grüßen


 Dr. Bernd Wendland
 Vorsitzender


 Gerhard Hoya
 Vorstandsmitglied

Die GHB ist ein überparteilicher und gemeinnütziger Verein, der von Bürgern aus Berlin und allen Teilen Deutschlands getragen wird. Wir setzen uns für eine Wiederbelebung der traditionellen europäischen Baukunst in unserer Stadt ein. Wir wollen ein lebenswertes und schönes Berlin und fordern ein Umdenken in Architektur und Stadtplanung für die historische Mitte.

Die Aktionen und Maßnahmen, mit denen wir dieses Ziel erreichen können, erfordern einen finanziellen Aufwand, der allein durch Mitgliedsbeiträge nicht zu decken ist.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der GHB durch Ihre Spende

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger
Gesellschaft Historisches Berlin e.V.
 Unter den Linden 5 · 10117 Berlin
 Konto-Nr. des Empfängers 5705155005
 BLZ: 100 900 00 Berliner Volksbank

Verwendungszweck

Spende / Mitgliedsbeitrag

Betrag EUR

Zuwendungsbestätigung:
 Für Beträge bis 100,00 Euro genügt der quittierte Einlieferungsschein bzw. die Bankquittung als Zuwendungsbestätigung.
 Wir sind wegen der Förderung der Volksbildung nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin für Körperschaften I, StNr. 27/666/52173, vom 12. Februar 2004 für das Jahr 2002 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Volksbildung im Sinne der Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2 EStDV - Abschnitt A Nr. 4 verwendet wird.

Name des Auftraggebers

Datum / Quittungsstempel

Überweisung/Zahlschein

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
 Gesellschaft Historisches Berlin e.V.

Konto-Nr. des Begünstigten

Bankleitzahl

5 7 0 5 1 5 5 0 0 5 1 0 0 9 0 0 0 0

Kreditinstitut des Begünstigten
 Berliner Volksbank

EUR Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

vividruck.de 113 272 000 2

Schreibmaschine: normale Schreibweise! Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN.

Datum, Unterschrift

Veranstaltungen

Terminänderung

Der Vortrag von Horst Peter Serwene

in Kooperation mit der Preußischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

findet nicht am 23. Juni 2010 statt, sondern am

Dienstag, 22. Juni 2010 um 19.00 Uhr

Berlin auf dem Weg zu Spree-Athen – der Preußische Klassizismus

Ort: Hotel Hilton am Gendarmenmarkt (Eingang Charlottenstraße)

Sonntag, 15. August 2010 um 11.00 Uhr

Treffpunkt: Schillerdenkmal am Gendarmenmarkt

Stadtspaziergang

Gendarmenmarkt und Hausvogteiplatz

Horst Peter Serwene

Es soll die stadt- und baugeschichtliche Entwicklung der Plätze mit Bildern dargestellt werden. Insbesondere die neuen Planungen durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Anschließend besuchen wir den wiederhergestellten Hausvogteiplatz und sehen uns die neuen Stadthäuser im Friedrichswerder an. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Dienstag, 21. September 2010 um 19.00 Uhr

Ort: Opernpalais, Unter den Linden 5, 10117 Berlin

Vortrag von Herrn Dr. von Krosigk (Leiter der Gartendenkmalpflege)

Die klassischen Stadt- und Schmuckplätze in Berlin

- Ihre Entwicklung, ihre Bedeutung und ihre Erhaltung aus der Sicht der Denkmalpflege -

Herr von Krosigk berichtet über den Werdegang, ihre Schöpfer und die mannigfachen Schicksale, die sie im Wandel der Zeiten hinnehmen mussten, zum Beispiel über den Leipziger Platz, den Hohenstaufenplatz und manche andere. Dem Pariser Platz und dem Schinkelplatz konnte er selbst nach den schweren Kriegs- und Nachkriegsschäden, - beide waren praktisch verschwunden – nach der Wende tatkräftig und erfolgreich wieder zu ihrer Originalform verhelfen, - denkmalpflegerische Meisterstücke der „Rekonstruktion“ von Platz- und Gartenanlagen.

vom 23. bis 28. August 2010

findet im Rahmen der Historiale 2010

(25. bis 27. August – Thema: „Goldene Zeiten in Berlin – Die Zwanziger Jahre“)

im Nikolaiviertel der

Historiale-Markt

(Thema: „Die Goldenen Zwanziger“)

statt, an dem sich die GHB mit einem Stand präsentieren wird

Zur Vorbereitung werden dringend Helfer gesucht; bitte setzen Sie sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung.

am Sonntag, 12. September 2010

beteiligt sich die GHB am

Tag des offenen Denkmals

Thema: „Kultur in Bewegung - Reisen, Handel und Verkehr“

Die GHB will in diesem Rahmen Gelegenheit nehmen, Aufmerksamkeit auf „die verlorenen Plätze in Vergangenheit und Gegenwart“ zu lenken; Berlin entstand aus einer vorstädtischen Niederlassung von Kaufleuten und Handwerkern. Die wichtigsten Märkte, wie Cöllnischer Fischmarkt und Molkenmarkt, lagen an den Fernhandelswegen, wie Spandauer Str., Mühlendamm und Gertraudenstr. – Leipziger Str. Leider sind diese alten Marktplätze durch Abriss und überdimensionalen Straßenbau verschwunden.

Zur Vorbereitung werden dringend Helfer gesucht; bitte setzen Sie sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung.